

P

Päckchen	die zusammengepackten Kleidungsstücke, die zu einem Anzug, im besonderen zum Arbeitszeug des Seemanns gehören, daher auch Takelpäckchen, weißes Päckchen usw.; Als Päckchen bezeichnet man auch eine Gruppe von gleichen oder ähnlichen Fahrzeugen, wenn sie im Hafen längsseit aneinander festgemacht werden.
Palette	Untersatz zum Stapeln von Versandgütern (Frachtgut), um leichter gehoben und bewegt werden zu können.
Pall	Sperrklinke, die das Zurücklaufen des Spills verhindert.
Pallen	(Pallings), die Ladung mit starken Balken abstützen; Stützen auf denen das Schiff im Trockendock ruht.
Pantry	Anrichterraum an Bord von Schiffen, dient zur Aufbewahrung und zum Anrichten von Speisen.
Pardunen	Eisendrähte, die die Masten schräg nach achtern und zur Seite abstützen.
Part	Teil des Läufers einer Talje. Man unterscheidet: stehende Part, laufende Part und holende Part.
Passage	Überfahrt, Reise mit dem Schiff übers Meer; eine enge Durchfahrt für Schiffe (Sund).
Passagierliste	eine Liste auf der alle Schiffsreisende namentlich aufgelistet werden.
passieren	vorbeifahren.
Patent	Befähigungsnachweis, Befähigungszeugnis für nautische und technische Schiffsoffiziere und Kapitäne.
Patsche	(Patsch), eine über ein Leck zur Abdichtung angebrachte Bohle (Lecksicherung); Aufgesetzter Flicker im Segel oder einer Persenning.
Pegel	eine Vorrichtung (Lattenpegel) zur Wasserstandsmessung, an Brücken, Schleusen und in Häfen.
Peildeck	das Deck über der Brücke, mit dem Magnetkompass in einem wetterfesten Gehäuse. Vorgeschrieben für jedes Schiff für den Fall, dass der Kreiselkompass ausfallen sollte. Hier befinden sich auch der Peilrahmen für den Funkpeiler, die Notbatterie für die Funkstation und in einem wasserdichten Gehäuse die Notsignalmunition.

peilen	Richtung, Entfernung und Wassertiefe bestimmen.
Peilung	die Peilung dient der Bestimmung einer Richtung bzw. eines Winkels zu einem Bezugspunkt. Als Kreuz-Peilung bezeichnet man die Standortbestimmung aufgrund mehrerer Peilungen (Bestimmung des Schnittpunkts der ermittelten Peilstandlinien), sie erfolgt durch Peilungen und Abstandsbestimmung von Landmarken und Seezeichen (terrestrisches Besteck), als Kompass-Peilung auf Kompassnord und als Seiten-Peilung auf die Mittelschiffslinie bezogen. Eine Funk-Peilung zu Navigationszwecken z. B. bei Schiffen wird mittels Funkempfänger und richtungsempfindlicher Antenne durchgeführt.
Persennig	starkes Segeltuch als Schutz und Abdeckung von Gerätschaften, Luken, Oberlichtern und Ladung.
Pforte	verschießbare Öffnung in der Seitenwand eines Schiffes für Riemen, Geschütze u.a.
Piek	vorderster und hinterster Teil des Schiffraumes, Raum in den äußersten spitzen Enden am Bug; \ das oberste Ende eines Gaffelsegels.
Pier	Bezeichnung für einen, senkrecht zur Fahrinne stehenden, Hafendamm; dient als Landungsbrücke, Anlege- und Güterumschlag-Platz für Schiffe.
Pinne	Hebelarm am Steuerruder, Ruderpinne.
Pint	ein englisches Raummaß von 0,568 Liter.
Planke	starkes Brett, Bohle (Decksplanke).
Plattings	schmales Geflecht aus Fasertauwerk. Auf Segelschiffen zum Schutze der Segel oder des Tauwerks gegen "Schamfilen" verwendet.
platt vor dem Wind	segeln mit dem Wind genau von achtern.
Plicht	(althochdeutsch "Ruderbank vorn im Schiff") die (Cockpit), der offene, tief gelegene Sitzraum auf Segel- und Motorbooten.
Plombe	Metallsiegel zum Verschließen von Behältern und Räumen durch den Zoll, z.B. für zollfreie Ware auf Schiffen (im Zollgebiet).
pönen	seemännischer Ausdruck für das Anstreichen, Malen, auch für schreiben.
Poller	kurzer, oben meist verdickter Pfosten aus Gusseisen, Stahl, seltener Holz auf dem Schiffsdeck und am Kai zum Festzurren der Trossen (Festmacher) eines anliegenden Schiffes.
Pomuchel	Bezeichnung für den Dorsch.

Ponton	(französisch »Brückenboot«) der, kastenförmiger Schwimmkörper, meist aus Stahl. Die Pontons dienen als Träger von Pontonbrücken (Behelfsbrücken für militärische Zwecke, Baustellen) oder Pontonstegen (besonders für veränderliche Wasserstände geeignete Anlegestellen), ferner Schwimmkörper von Docks, Schwimmkränen u.a.
Poop	hinterer Aufbau oberhalb des Hauptdecks von Schiffen; der erhöhte hintere Teil eines Schiffes.
Positionslichter	(Positionslaternen, Positionslampen), Leuchten zur Kennzeichnung von Fahrzeugen (Lichterführung). International vorgeschriebene Kennzeichnung von Luft- und Wasserfahrzeugen durch Positionslichter, dient der Kollisionsverhütung. In Fahrt befindliche Schiffe führen von Sonnenunter- bis Sonnenaufgang und am Tage bei unsichtigem Wetter ein weißes Topplicht am vorderen und (höher angebracht) am hinteren Mast, ein rotes Seitenlicht backbord, ein grünes Seitenlicht steuerbord und das weiße Hecklicht. Für Spezialschiffe sowie für ankernde, fischende und manövrierunfähige Fahrzeuge ist eine besondere Lichterführung vorgeschrieben. Segelschiffe und Sportboote haben Kombinationslichter.
prangen, pressen	Überbeanspruchung der Takelage, um ein Schiff vor dem Stranden zu bewahren.
pressen	zuviel Segelführung im Verhältnis zur Windstärke.
Pricke	dünner Baum oder Ast, einfache Stange als Schifffahrtszeichen zur Markierung des Fahrwasserungsverlaufs in flachen Gewässern(Watt) oder Nebengewässern.
Pricker	dünner Marlspieker.
Propeller	Antriebsschraube für Schiffe.
Proviand	Vorräte an Verpflegung (Nahrungsmitteln und Wasser) an Bord.
PS	Pferdestärke; (1PS = 735,5 W = 0,735 kW , Umrechnungsfaktor = 1,36).
Pütting	an der Außenhaut angebrachtes und bis über das obere Deck reichendes Flacheisen mit einem Auge zur Befestigung der Wanten.
Pütz	(Pützen), Wassereimer aus Holz oder Blech.
pullen	seemännisch für rudern, ein Boot mit Riemen fortbewegen.